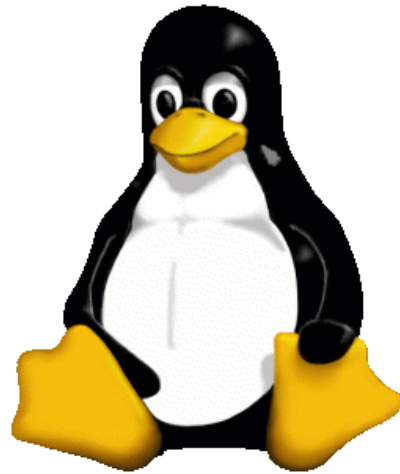




Digitale Souveränität

Geht's auch ohne WhatsApp und Co?

Windows 11 - Muss ich den alten Rechner jetzt wegschmeißen?

Name

Tim Huprich

Datum

24. November 2025

Zusammenfassung

Unsere jetzige digitale Welt ist beinahe komplett von sehr großen Technologiekonzernen (Big Tech) abhängig. Die Inhaber der Plattformen zählen zu den reichsten Menschen der Welt und gehen Hand in Hand mit der Autokratie und dem Faschismus. Das beste Beispiel dafür ist das Abschalten eines Microsoftkontos bei einem Richter des internationalen Strafgerichtshofs, auf die Anweisung von Donald Trump. Ein weiterer Grund, auch von Microsoft, ist das Abschalten von Windows 10, was dazu führt, dass viele alte Rechner unbrauchbar werden, da Windows 11 die Hardware nicht mehr unterstützt. Die Kampagne „End of 10“ möchte dem etwas entgegen, indem auf den Geräten Linux installiert wird. Daher muss Deutschland und die EU dringend digitale Souveränität erreichen. So kann die Kontrolle über die eigene IT-Infrastruktur und Daten erreicht werden.

Digitale Souveränität lässt sich durch den Einsatz von free and open-source software (FOSS) erreichen, wozu auch Linux gehört. So fallen keine Lizenzkosten an, Zusammenarbeit und Innovation wird vorangetrieben, die Flexibilität und Sicherheit wird erhöht. Nebenbei leistet FOSS noch einen Beitrag zu Nachhaltigkeit, indem die Langlebigkeit der Produkte im Vordergrund steht. Der große Nachteil von FOSS ist die Konkurrenz mit Big Tech. Daher benötigt FOSS ein gutes Finanzierungsmodell.

Europa hat bereits Erfolgsgeschichten in der digitalen Souveränität zu verbuchen. Der internationale Strafgerichtshof hat auch open-source umgestellt, sowie das österreichische Bundesheer. Die schweizer Armee plant auch diesen Umzug. In Deutschland hat das Bundesland Schleswig-Holstein die gesamte Verwaltung auf Open-Source umgestellt. Dieses Vorgehen lässt sich als Blaupause für andere Bundesländer und Kommunen verwenden. Leider läuft nicht alles in Deutschland rund. Die Bundeswehr hat einen Vertrag mit Google geschlossen und Bayern mit Microsoft, was unsere Abhängigkeit von Big Tech sehr stark vergrößert.

Es existieren bereits viele Alternativen zu den Big Tech Lösungen. Von E-Mail-, Kalender-, und Office-Anwendungen bis hin zu Suchmaschinen, Browsern und Betriebssystemen, lässt sich das meiste bereits mit europäischen Plattformen lösen. Eine Auswahl ist hier aufgeführt. Eine detailliertere Übersicht über viel mehr Plattformen kann über die Website [GoEuropean](#) erfolgen.

Mit dem DMA und DSA existieren die bereits die ersten Regulierungen auf europäischer Ebene, welche die Macht von Big Tech einschränken sollen. Der DMA und DSA bekämpfen jedoch nur die Symptom und nicht die Ursachen. Die Förderung von Desinformation ist kein Fehler im System, sondern das Geschäftsmodell von Big Tech. Aus diesem Grund werden diese Gesetze aus Teilen der Forschung als nicht ausreichend betrachtet. Es wird stattdessen ein Plan erstellt, welcher unter anderem beinhaltet, dass die Plattformen demokratisch gestaltet werden müssen und dass die öffentliche Kommunikation der Allgemeinheit dient. Dazu kommt ein Finanzierungskonzept, das Einbinden von Menschen aus dem globalen Süden, Pluralität und Interoperabilität. Die digitale Souveränität muss den gesamten Technologie-Stack berücksichtigen. Also von Rohmaterialien und Chips bis hin zu Netzen und Software.

Es ist entscheidend, dass das Dateneigentum in der digitalen Welt bei der Bevölkerung liegt.

Praktische Forderungen, für den europäischen Gipfel für digitale Souveränität für, kommen von dem Bündnis „Offene Netzwerke und demokratische Öffentlichkeiten: dezentral, souverän und fürs Gemeinwohl! “. Sie fordern die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, konkrete Finanzierungen, dezentrale europäische Medienplattformen und die Verankerung des Plus1-Prinzips. Dieses Prinzip besagt, dass mindestens auf einer alternativen Plattform zu Big Tech gepostet werden muss. Nachtrag zu dem Gipfel: Keine dieser Maßnahmen ist auf dem Gipfel besprochen worden.

Eine weltweite Vermögenssteuer ist essenziell um die Macht der Big-Tech-Milliardäre einzuschränken.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IV
1 Was ist Digitale Souveränität und warum ist sie so wichtig	1
2 EndOf10 - Das nächste Debakel von Microsoft	1
3 FOSS - Die Lösung aller Probleme?	2
4 Entwicklungen im Bereich der Digitale Souveränität	3
5 Europäische Alternativen zu Big Tech	4
6 Lösungsansätze und Forderungen	7
6.1 Europäische Regulierung	7
6.2 Radikales Neudenken der Digitalen Welt - Ansätze aus der Wissenschaft	8
6.3 Praktische Forderungen des Bündnisses „Offene-Netzwerke“	8
6.4 Weltweite Verantwortung	9
Literatur	10

Abkürzungsverzeichnis

DMA	Digital Markets Act
DSA	Digital Services Act
DSAP	Digital Souveränen Arbeitsplatz
FOSS	free and open-source software
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof

1 Was ist Digitale Souveränität und warum ist sie so wichtig

Es erfolgt eine zunehmende Digitalisierung. Digitale Dienste sind heutzutage gar nicht mehr wegzudenken. Wenn Leute nach digitalen Plattformen gefragt werden, welche Antworten geben sie wahrscheinlich? Microsoft, Google, Meta, Amazon, etc. Alles nur milliardenschwere Big-Tech-Konzerne. Das sind genau die Unternehmen, welche einen Kniefall vor Donald Trump machen. Bei der Amtseinführung am 20.01.2025 sitzen mehrere Tech-Milliardäre in der ersten Reihe (Sarre, [n. d.](#); „Billionaires, Tears, and Grandeur. Donald Trump’s Inauguration — in Pictures“, [2025](#)). Vertreten sind Mark Zuckerberg, der Chef von Meta, Jeff Bezos, dem Amazon gehört, Sundar Pichai, Chef von Google und Elon Musk mit den Firmen Tesla und X (ehemals Twitter). Diese vier Menschen besitzen zusammen ein Vermögen von 1,58 Billionen Dollar („Billionaires, Tears, and Grandeur. Donald Trump’s Inauguration — in Pictures“, [2025](#)). Elon Musk, Mark Zuckerberg und Jeff Bezos liegen zurzeit auf Platz eins, drei und vier der reichsten Menschen der Welt im Jahr 2025 (Forbes, [2025](#)). Nach Donald Trumps Amtseinführung hat Elon Musk eine Rede gehalten. Dort zeigt er zweimal den Hitlergruß („Hitlergruß?“, [2025](#)). Die USA steuern mit großen Schritten in Richtung Autokratie und Faschismus zu (The New York Times, [2025](#)). Dieses demokratische Abrutschen wird von den Big-Tech-Milliardären unterstützt.

Ein sehr beunruhigendes Beispiel dafür ist, dass Microsoft das Benutzerkonto eines Richters von dem Internationaler Strafgerichtshof (IStGH), auf Befehl von Trump, gesperrt hat. Dieser hatte einen Haftbefehl gegen Benjamin Netanjahu wegen des Genozides in Gaza erlassen (heise online, [2025a](#)). Dadurch wird deutlich, wie abhängig wir von Big Tech sind. Trump und die Big-Tech-Milliardäre können über einen Knopfdruck beinahe die gesamte digitale Welt zum Erliegen bringen.

Forschern aus Wien ist es gelungen, alle 3,5 Milliarden Profile aus WhatsApp abzurufen. Dies ist durch eine offene Sicherheitslücke möglich, welche den Forschenden seit September 2024 bekannt ist. Die Warnhinweise an Meta sind nicht beachtet worden. Erst kurz vor der Veröffentlichung des Papers ist Meta aktiv geworden (heise online, [2025g](#)).

Hier kommt jetzt die digitale Souveränität ins Spiel. Sie „beschreibt die Fähigkeit und Möglichkeit, im digitalen Raum autonom zu handeln, digitale Technologien sowie IT-Infrastrukturen selbstbestimmt zu gestalten und die volle Kontrolle über eigene und anvertraute Daten zu behalten [...]. Sie [bedeutet] informierte Entscheidungsfreiheit und Transparenz über digitale Abhängigkeiten.“ („Digitale Souveränität - Warum Selbstbestimmung in der digitalen Welt für Deutschland und Europa unverzichtbar ist - TechNavigator - Technologie und Digital Magazin“, [2025](#)).

2 EndOf10 - Das nächste Debakel von Microsoft

Ab dem 14. Oktober 2025 hat Microsoft den Support für Windows 10 eingestellt. Dadurch können Millionen funktionstüchtige Geräte weltweit nicht mehr verwendet werden. Durch die unnötig hohen

Hardwarehürden für Windows 11 sind viele alte Rechner ausgeschlossen. Es bedeutet, dass sich neue Geräte angeschafft werden müssen. Das hat jedoch nichts damit zu tun, dass dies technisch Notwendig wäre, sondern nur aus reiner Profitgier. Durch den neuen Verkauf verdient Microsoft mehr Geld, also durch das einfache Update. Zusätzlich integriert Windows 11 KI in das Betriebssystem, wodurch Microsoft einen weiteren Absatzmarkt bekommt: die algorithmische Überwachung all deiner Aktivitäten. Jedoch ist alles hier sehr intransparent. Es ist nicht bekannt, welche Daten Microsoft sammelt und an wen es die Daten verkauft Ganz zu schweigen von den tonnenweise von Elektroschrott, welche bei dem Umstieg entstehen („End of 10 – Zeit, Microsoft den Stecker zu ziehen – Digitale Gesellschaft“, 2025).

Aus diesem Grund hat sich die Kampagne „End of 10“ entwickelt („End of 10“, n.d.). Diese Kampagne zeigt Perspektiven auf und dass Nachhaltigkeit in der digitalen Welt möglich ist. Alte, funktionierende Hardware muss nicht weggeworfen werden. Sie lässt sich durch den Einsatz von Linux und freie Software weiterverwenden. Dadurch wird Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Unabhängigkeit erzielt („End of 10 – Zeit, Microsoft den Stecker zu ziehen – Digitale Gesellschaft“, 2025).

3 FOSS - Die Lösung aller Probleme?

Bei free and open-source software (FOSS) handelt es sich um Quelltext, welcher es den Nutzer:innen erlaubt diesen ohne Einschränkungen und Gebühren auszuführen, zu untersuchen und zu verändern sowie weiterzuverteilen (Rödiger et al., 2024, S. 1).

Vorteile von FOSS nach Rödiger et al., 2024, S. 2:

- Keine oder sehr geringe Softwarekosten, was zu Kostenersparnis führt
- Flexibilität und Personalisierung: Software an eigene Bedürfnisse anpassen
- Sicherheit und Transparenz: große Masse an Leuten können sich den Code anschauen. So lassen sich Schwachstellen und Risiken leichter finden und beheben
- Zusammenarbeit und Innovation: viele verschiedene Personen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen arbeiten zusammen und beschleunigen die Innovation
- Förderung von Nachhaltigkeit: Wissen wird geteilt, die Langlebigkeit der Produkte steht im Vordergrund, Elektronikschrott wird reduziert

Nachteile nach Rödiger et al., 2024, S. 2f.

- Limitierter technischer Support
- Integration in geschlossene Systeme
- Ausnutzen von Sicherheitslücken: Allgemein wird Sicherheit erhöht, aber da der Code offen ist lassen sich auch leichter Exploits von böstigen Akteuren einschleusen
- Community muss Projekt aufrechterhalten

Die meisten Nachteile kommen daher, dass die meisten Entwickler:innen für FOSS auf freiwilliger Basis arbeiten und mit Big Tech konkurrieren. Es ist zwingend erforderlich, ein funktionierendes finanzielles Modell für FOSS aufzubauen, wo Kooperation möglich ist (Rödiger et al., 2024, S. 3).

Eine Möglichkeit der Finanzierung ist die Anerkennung als gemeinnützig. Zu der Gemeinnützigkeit zählen Tätigkeiten, welche der Allgemeinheit selbstlos helfen. Dadurch entstehen Steuerbegünstigungen und mehr Anerkennungen für Entwickler:innen (heise online, 2024). Andere Möglichkeiten sind finanzielle Förderungen auf nationaler und europäischer Ebene zur Entwicklung, Wartung und Moderation von FOSS, sowie in Infrastruktur (Xavier, 2024, S. 4).

4 Entwicklungen im Bereich der Digitale Souveränität

Im Bereich der Digitale Souveränität finden sich bereits viele positive Beispiele.

Nachdem Microsoft, den Account eines Richters des IStGH blockiert hat, setzt diese jetzt auf Open-Source. Das Software-Paket OpenDesk kommt nun zum Einsatz. Dieses wird von dem Anbieter Zen-DIS aus Bochum entwickelt (Wessel, 2025).

Besonders erwähnenswert sind die Entwicklungen im österreichischem Bundesheer (heise online, 2025e) und der Schweizer Armee („Armeechef wünscht sich Microsoft-Alternative für Gruppe Verteidigung | Netzwoche“, 2025). Österreich hat bereits auf LibreOffice umgestellt, mit der Begründung, dass sie auch in Krisenfällen handlungsfähig sein müssen. Die Schweiz plant den Umstieg, da sie vertrauenswürdige Daten nicht in der Microsoft-Cloud speichern darf. Dies hängt mit dem US-amerikanischen Cloud-Act zusammen. Dadurch können US-Behörden amerikanische Firmen dazu verpflichten, alle Daten herauszugeben, selbst wenn die Daten außerhalb der USA, wie beispielsweise in der EU, gespeichert sind. Damit können die US-Behörden jede Art des Datenschutzes außer Kraft setzen und Zugang zu persönlichen, unternehmerischen oder geheimen Daten erlangen. Betroffene Personen oder Regulierungsbehörden müssen nicht davon berichtet werden („CLOUD Act vs. EU-Datenschutz“, n. d.).

Gegenüber dem Vorpreschen von Österreich und der Schweiz ist das Verhalt der deutschen Bundeswehr geradezu peinlich. Sie hat einen Deal mit einer Google-Cloud getroffen, welcher eine Laufzeit von zehn Jahren hat und einen dreistelligen Millionenbetrag kosten wird. So macht sich Deutschland sehr erpressbar (heise online, 2025c).

Einen Lichtblick in der deutschen Digitalpolitik bietet Schleswig-Holstein. Das Bundesland setzt flächendeckend auf Open-Source und möchte einen Digital Souveränen Arbeitsplatz (DSAP) schaffen. Dort steht die gesamte Landesregierung hinter der Digitale Souveränität. Hierbei ist es egal, welcher Partei sie angehören. Die größten Herausforderungen bei der Umstellung, sind bei den Schulungen der Mitarbeitenden aufgetreten. Das Vorgehen von Schleswig-Holstein bietet eine Blaupause für andere Bundesländer, wie die Digitale Souveränität erreicht werden kann (heise online, 2025d).

Auch als einzelne Kommune kann sich an diesem Vorgehen orientiert werden. Es wäre natürlich wünschenswert, wenn diese Veränderung von den Ländern kommt. Jedoch ist dies in Bayern sehr unwahrscheinlich, da die Landesregierung bis Ende des Jahres einen Vertrag mit Microsoft eingehen will. Dieser Vertrag beinhaltet die Nutzung der Microsoft-Cloud und Microsoft 365 Lizenzen für Kommunen. Es wird damit gerechnet, dass dieser Vertrag im Laufe von fünf Jahren, fast eine Milliarde Euro an Lizenzkosten beträgt (heise online, [2025f](#)). Die CSU-geführte Regierung in Bayern sollte sich dringendes ein Beispiel an ihrer Schwesterpartei in Schleswig-Holstein nehmen und auch nicht das nächste Thema komplett versagen.

5 Europäische Alternativen zu Big Tech

Ein Schritt um digitale Souveränität zu erreichen, ist die Verwendung von europäischen Alternativen zu Big Tech. Dafür erfolgt eine kurze Übersicht zu den wichtigsten Plattformen.¹

E-Mail: Statt Outlook oder Gmail:

- [Proton Mail](#)
- [Tuta Mail](#)
- [Mailbox.org](#)
- [Nextcloud](#)
- [openDesk](#)

Kalender: Statt Outlook oder Gmail:

- [Proton Calendar](#)
- [Tuta Calendar](#)
- [Mailbox.org](#)
- [Nextcloud](#)
- [openDesk](#)

Browser: Statt Google Chrome, Microsoft Edge oder Safari:

- [Vivaldi](#)
- [Mullvad Browser](#)
- [Firefox](#) ²

Suchmaschine ³: Statt Google oder Bing:

¹ Eine detaillierte Übersicht lässt sich unter [GoEuropean](#) finden.

² nicht europäisch, aber Open-Source

³ Ecosia und Qwant entwickeln gemeinsam einen europäischen Suchindex. Bis jetzt nutzen beide einen Mix aus Bing und Google (heise online, [2025b](#))

- [Ecosia](#)
- [Qwant](#)

Cloud-Speicher: Statt OneDrive oder GoogleDrive:

- [Proton Drive](#)
- [Nextcloud](#)
- [Koofr](#)

Office-Software: Statt Microsoft Office (Word, Excel, Powerpoint, etc):

- [LibreOffice](#)
- [Nextcloud Office](#)
- [openDesk](#)

Karte: Statt Google Maps:

- [OpenStreetMap](#)
- [Here WeGo](#)
- [Organic Maps](#)

Übersetzer: Statt Google Übersetzer:

- [DeepL](#)

Social Media: Microblogging: Statt Twitter, Facebook oder Threads:

- [Mastodon](#)

Social Media: Photosharing: Statt Instagram:

- [Pixelfed](#)

Social Media: Videosharing: Statt YouTube:

- [PeerTube](#)

Wichtig zu beachten: Die Reichweite ist auf den traditionellen Plattformen größer. Hier ist es empfohlen, Cross-Posting zu betreiben. Es werden die Big-Tech-Plattformen bespielt und gleichzeitig die dezentralen alternativen. In den Posts auf den Big-Tech-Plattformen sollte auch immer auf die dezentralen Plattformen verwiesen werden.

Messenger: Statt WhatsApp:

- [Signal](#)
- [Threema](#)
- [Element](#)

Wichtig zu beachten: Ziel ist es, andere Leute zu alternativen zu WhatsApp zu bringen. Sonst sind diese Messenger sinnlos. Deshalb ist auch Signal mit dabei, obwohl es eine US-Firma ist. Sie ist jedoch die am meisten verbreitetste Alternative zu WhatsApp und am ähnlichsten zu bedienen.

Betriebssystem für Computer: Statt Windows oder Mac:

- [Linux Mint¹](#)
- [Fedora](#)
- [Ubuntu](#)
- [Debian](#)
- [Arch](#)

Wichtig zu beachten: Es gibt nicht das eine Linux, sondern sehr viele verschiedene. Sie richten sich alle an unterschiedliche Voraussetzungen. Es gibt Distros, welche sich speziell für ehemalige Windows-Nutzer eignen, besonders für Gaming ausgelegt sind oder für sehr fortgeschrittene Nutzer, wo alles selbst eingestellt werden kann. Dazu gibt es im Internet sehr viele Beiträge, was das beste Distro für jemanden ist. Dies lässt sich beispielsweise hier nachlesen: [Welches Distro ist das beste für mich?](#)

Betriebssystem für Smartphones: Statt Android oder iOS:

- [GrapheneOS](#)
- [e/OS](#)
- [Volla OS](#)
- [F-Droid](#)

Wichtig zu beachten: Nicht alle Apps sind für diese Betriebssysteme verfügbar. Besonders Banking-Apps sind oft nicht nutzbar. Immer vorher prüfen, ob alle wichtigen Apps ausführbar sind.

Smartphones: Statt iPhone oder Google Pixel:

- [Fairphone](#)
- [Nothing Phone](#)
- [Volla Phone](#)

KI-Chatbots: Statt ChatGPT, Gemini oder Copilot:

- [Mistral.AI](#)
- [Lumo AI](#)
- [Msty AI²](#)

Shopping: Statt Amazon, Temu oder Shein:

¹ Besonders geeignet für ehemalige Windows-Nutzer:innen
² self-hosted auf eigenem Computer

- in lokale Geschäfte gehen
- Websites von lokalen Geschäften nutzen

Zahlungssysteme: Statt PayPal:

- [Wero](#)

VPN:

- [Proton VPN](#)
- [Mullvard VPN](#)
- [Nord VPN](#)

Passwort-Manager: Statt Google Chrome

- [Proton Pass](#)
- [KeePass](#)

2FA-Authenticator: Statt Google Authenticator oder Microsoft Authenticator

- [Proton Authenticator](#)
- [Proton Pass](#)
- [Aegis Authenticator](#)

6 Lösungsansätze und Forderungen

Im folgenden werden Lösungsansätze und Forderungen aus der Wissenschaft und der Gesellschaft aufgezeigt.

6.1 Europäische Regulierung

Die EU hat mit dem Digital Markets Act ([DMA](#)) und Digital Services Act ([DSA](#)) ein erstes Rahmenwerk für ein Rechtssystem herausgebracht, welches die digitale Welt mit berücksichtigt (European Union, [2022](#)). Durch den [DMA](#) soll die Macht der großen digitalen Konzerne eingeschränkt werden („Digital Markets Act“, [2025](#)). Der [DSA](#) beschäftigt sich hauptsächlich mit der Eindämmung von illegalen Aktivitäten und Desinformation („The EU's Digital Services Act“, [2022](#)). Jedoch ist zu beachten, dass der [DMA](#) und [DSA](#) nur die Symptome, aber nicht die Ursachen bekämpft (Oleart und Rone, [2025](#), S. 5). Die sozialen Medien sind so aufgebaut, dass sie Desinformation fördern, da dies mehr Klicks und so mehr Werbung schalten und so die Profite der Big-Tech-Milliardäre steigern. Es ist kein Fehler im System, sondern das Geschäftsmodell (Oleart und Rone, [2025](#), S. 1f).

6.2 Radikales Neudenken der Digitalen Welt - Ansätze aus der Wissenschaft

Der DMA und DSA sind nicht ausreichend, um unsere digitale Welt vor Big-Tech zu schützen. Daher haben die Forscher Oleart und Rone ein Rahmenwerk entwickelt und sechs zentrale Punkte herausgearbeitet.

1. Öffentliche Kommunikation muss dem Wohle der Allgemeinheit dienen und nicht dem Profit von Big-Tech. Dies steht dem aktuellen Geschäftsmodell der großen Plattformen entgegen und bedingt eine komplette und umfassende Änderung (Oleart und Rone, 2025, S. 8).
2. Demokratische Gestaltung und Verwaltung der neuen Plattformen. Fokus auf transnationale Solidarität (Oleart und Rone, 2025, S. 8, zitiert nach Oleart, 2023).
3. Dekoloniale Logik: auch Menschen des globalen Süden einbinden (Couldry und Mejias, 2023).
4. Pluralität und Interoperabilität: verschiedene Plattformen die Daten untereinander austauschen können. Bsp lokale, nationale und transnationale Plattformen für Nachbarschaftshilfe oder Verknüpfung von Klimaaktivist:innen (Forestal, 2023; Oleart und Rone, 2025, S. 8; Lomax-Reese und Wood-Lewis, 2021).
5. Gesamten Technologie-Stack betrachten: von Rohmaterialien und Computerchips¹ bis hin zu Netzwerken und Software (Sheikh, 2022, S. 18ff).
6. Nachhaltiges Finanzierungskonzept: gezielte öffentliche Investitionen auf EU-Ebene (Oleart und Rone, 2025, S. 11).

Die Bekämpfung von Desinformation ist nur ein kleiner Teil um die digitale Welt zu demokratisieren. Es ist entscheidend, dass das Dateneigentum in der digitalen Welt bei der Bevölkerung liegt (Muldoon, 2025, S. 2).

6.3 Praktische Forderungen des Bündnisses „Offene-Netzwerke“

Das Bündnis „Offene Netzwerke und demokratische Öffentlichkeiten: dezentral, souverän und fürs Gemeinwohl!“ besteht aus verschiedenen Organisationen, welche gemeinsame Forderungen anlässlich des europäischen Gipfels für digitale Souveränität am 18.11.2025 stellen („Offene Netzwerke und Demokratische Öffentlichkeiten“, n. d.).

1. Fediverse Fund für nutzendenzentrierte Weiterentwicklung in Höhe von 30 Millionen Euro jährlich
2. Verankerung des Plus1-Prinzips für die Arbeit der Bundesregierung und öffentliche Institutionen
3. Rechtssicherheit herstellen: Anerkennung der Gemeinnützigkeit

¹ Sollte China Taiwan angreifen, könnten wir unsere gesamte digitale Infrastruktur vergessen. Egal ob es FOSS ist oder proprietär

4. Dezentrale, interoperable und sektorübergreifende europäische Medienplattformen im Europäischen Mediendatenraum

Nachtrag zu dem Gipfel: Keine dieser Maßnahmen ist auf dem Gipfel besprochen worden (Leisegang und Menhard, [2025](#)).

6.4 Weltweite Verantwortung

Entscheidend ist es die Macht der Großkonzerne und Big-Tech-Milliardäre einzugrenzen. Eine gerechtere Besteuerung in Form einer weltweiten Vermögenssteuer ist essenziell.¹ Dies hat zuletzt Brasilien auf dem G20-Gipfel im Jahr 2014 vorgeschlagen („Brazil's Tax on the Super-Rich Could Be Key in Climate Fight“, [2024](#)). Sollte die EU diesen Vorschlag unterstützen, könnte dies internationale Auswirkungen haben.

¹ Und es hilft gleichzeitig noch die Klimakrise zu bekämpfen.

Literatur

- Armeechef wünscht sich Microsoft-Alternative für Gruppe Verteidigung* | Netzwoche. (2025, 31. Oktober). Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.swisscybersecurity.net/news/2025-10-31/armeechef-wuenscht-sich-microsoft-alternative-fuer-gruppe-verteidigung>
- Billionaires, tears, and grandeur. Donald Trump's inauguration — in pictures. (2025, 21. Januar). *ABC News*. Verfügbar 18. Juli 2025 unter <https://www.abc.net.au/news/2025-01-21/donald-trumps-inauguration-in-pictures/104841068>
- Brazil's tax on the super-rich could be key in climate fight*. (2024). *euronews*. Verfügbar 18. Juli 2025 unter <https://www.euronews.com/green/2024/07/30/g20-countries-agree-on-brazils-tax-on-super-rich-and-it-could-help-fight-climate-change>
- CLOUD Act vs. EU-Datenschutz: Was das US-Gesetz für die Datensouveränität wirklich bedeutet*. (n. d.). Verfügbar 9. November 2025 unter <https://wire.com/de/blog/cloud-act-eu-souver%C3%A4nit%C3%A4t>
- Couldry, N., & Mejias, U. A. (2023). The decolonial turn in data and technology research: What is at stake and where is it heading? *Information, Communication & Society*, 26(4), 786–802. <https://doi.org/10.1080/1369118X.2021.1986102>
- Digital Markets Act*. (2025, 3. Juli). Verfügbar 18. Juli 2025 unter https://digital-markets-act.ec.europa.eu/index_en
- Digitale Souveränität - Warum Selbstbestimmung in der digitalen Welt für Deutschland und Europa unverzichtbar ist* - TechNavigator - Technologie und Digital Magazin. (2025, 1. September). Verfügbar 9. November 2025 unter <https://technavigator.de/digitale-transformation/digitale-souveraenitaet/>
- End of 10*. (n. d.). End of 10. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://endof10.org/de/>
- End of 10 – Zeit, Microsoft den Stecker zu ziehen – Digitale Gesellschaft*. (2025, 3. Juli). Verfügbar 9. November 2025 unter <https://digitalegesellschaft.de/2025/07/end-of-10/>
- The EU's Digital Services Act*. (2022, 27. Oktober). Verfügbar 18. Juli 2025 unter https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/digital-services-act_en
- Eukombos. (2018, 22. Juni). *Fediverse Logo Proposal*. Verfügbar 15. November 2025 unter https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fediverse_logo_proposal.svg
- European Union. (2022). *2065 of the European Parliament and of the Council of 19 October 2022 on a Single Market for Digital Services and amending Directive 2000/31/EC [(Digital Services Act)]*. Verfügbar 8. August 2025 unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022R2065>
- Ewing, L. (1996). *File:Tux.Png*. Verfügbar 15. November 2025 unter <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tux.png>
- Forbes. (2025). *Die 25 reichsten Menschen weltweit im Jahr 2025 (Vermögen in Milliarden US-Dollar, Stand: 4. August)* [[Graph]]. Statista. Verfügbar 9. August 2025 unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181482/umfrage/liste-der-top-25-milliardaere-weltweit/>

- Forestal, J. (2023). Platform socialism: How to reclaim our digital future from big tech: James Muldoon, Pluto Press, London, 2022, 182 pp., ISBN: 978-0-7453-4695-3. *Contemporary Political Theory*, 22(S3), 101–104. <https://doi.org/10.1057/s41296-022-00576-3>
- heise online. (2024, 15. November). *Open Source: Wie die Anerkennung der Gemeinnützigkeit helfen könnte*. heise online. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.heise.de/hintergrund/Open-Source-Wie-die-Anerkennung-der-Gemeinnuetzigkeit-helfen-koennte-10036290.html>
- heise online. (2025a, 18. Mai). *Strafgerichtshof: Microsofts E-Mail-Sperre als Weckruf für digitale Souveränität*. heise online. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.heise.de/news/Strafgerichtshof-Microsofts-E-Mail-Sperre-als-Weckruf-fuer-digitale-Souveraenitaet-10387368.html>
- heise online. (2025b, 7. August). *Ecosia und Qwant starten Web-Suche über europäischen Index*. heise online. Verfügbar 15. November 2025 unter <https://www.heise.de/news/Ecosia-und-Qwant-starten-Web-Suche-ueber-europaeischen-Index-10513424.html>
- heise online. (2025c, 20. August). *Abhängigkeiten bei der Bundeswehr: Scharfe Kritik an Deal mit Google-Cloud*. heise online. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.heise.de/news/Abhaengigkeiten-bei-der-Bundeswehr-Scharfe-Kritik-an-Deal-mit-Google-Cloud-10559860.html>
- heise online. (2025d, 4. September). *Von LibreOffice bis Linux: Schleswig-Holstein setzt konsequent auf OSS*. heise online. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.heise.de/hintergrund/Interview-Wie-die-OSS-Umstellung-in-Schleswig-Holstein-laeuft-10629991.html>
- heise online. (2025e, 17. September). *Österreichs Bundesheer stellt auf LibreOffice um*. iX Magazin. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.heise.de/news/Oesterreichs-Bundesheer-stellt-auf-LibreOffice-um-10660756.html>
- heise online. (2025f, 5. November). *Vertrag soll bis Jahresende stehen: Bayern will in die Microsoft-Cloud*. c't Magazin. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www.heise.de/news/Vertrag-soll-bis-Jahresende-stehen-Bayern-will-in-die-Microsoft-Cloud-11066618.html>
- heise online. (2025g, 18. November). *3,5 Milliarden User: Gesamtes WhatsApp-Verzeichnis abgeschnorcht*. Security. Verfügbar 22. November 2025 unter <https://www.heise.de/news/3-5-Milliarden-Konten-Komplettes-Whatsapp-Verzeichnis-abgerufen-und-ausgewertet-11082660.html>
- Hitlergruß? Heftige Kritik an Musk – Milliardär wiegelt ab*. (2025, 21. Januar). BR24. Verfügbar 18. Juli 2025 unter <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/elon-musks-arm-geste-reaktion-auf-angeblichen-hitlergruss,UaVppB4>
- Leisegang, D., & Menhard, E. (2025, 18. November). *Gipfel zur Europäischen Digitalen Souveränität: Kehrtwende für die „Innovationsführerschaft“*. netzpolitik.org. Verfügbar 20. November 2025 unter <https://netzpolitik.org/2025/gipfel-zur-europaeischen-digitalen-souveraenitaet-kehrtwende-fuer-die-innovationsfuehrerschaft/>
- Lomax-Reese, S., & Wood-Lewis, M. (2021). Lessons from Experiments in Local Communitybuilding. *Reimagine the Internet*. Verfügbar 8. August 2025 unter <https://knightcolumbia.org/events/reimagine-the-internet>
- Muldoon, J. (2025). Data-owning democracy or digital socialism? *Critical Review of International Social and Political Philosophy*, 28(4), 570–591. <https://doi.org/10.1080/13698230.2022.2120737>

- Offene Netzwerke und Demokratische Öffentlichkeiten*. (n. d.). Verfügbar 15. November 2025 unter <https://offene-netzwerke.eu/buendnis/>
- Oleart, A. (2023). *Democracy without politics in EU citizen participation: From European demois to decolonial multitude*. Palgrave Macmillan. <https://doi.org/10.1007/978-3-031-38583-4>
- Oleart, A., & Rone, J. (2025). Reversing the Privatisation of the Public Sphere: Democratic Alternatives to the EU's Regulation of Disinformation.
- Rödiger, S., Kögler, M., & Birkholz, M. (2024). Open-Source Software, Fediverse and Custom ROMs as Tools for a Sustainable Internet. *2024 Electronics Goes Green 2024+ (EGG)*, 1–13. <https://doi.org/10.23919/egg62010.2024.10631179>
- Sarre, C. (n. d.). *So läuft Trumps Amtseinführung am 20. Januar ab*. tagesschau.de. Verfügbar 19. Juli 2025 unter <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/trump-inauguration-amteinfuehrung-100.html>
- Sheikh, H. (2022). European Digital Sovereignty: A Layered Approach. *Digital Society*, 1(3), 25. <https://doi.org/10.1007/s44206-022-00025-z>
- The New York Times (Hrsg.). (2025, 18. Mai). *We're Experts in Fascism. We're Leaving the U.S.* | *NYT Opinion* [Video]. Verfügbar 18. Juli 2025 unter <https://www.youtube.com/watch?v=IXR9PByA9SY>
- Wessel, F. (2025, 30. Oktober). *Wegen Trump-Sanktionen: Strafgerichtshof setzt statt Microsoft auf OpenDesk-Software aus Bochum*. Verfügbar 9. November 2025 unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/strafgerichtshof-software-bochum-microsoft-100.html>
- Xavier, H. S. (2024, 27. August). *An evidence-based and critical analysis of the Fediverse decentralization promises* [Comment: 5 pages, 1 figure, 1 table. Accepted at the 30th Brazilian Symposium on Multimedia and the Web]. arXiv: 2408.15383 [cs]. <https://doi.org/10.48550/arXiv.2408.15383>